KOPIE

Realschule Schenkensee Schwäbisch Hall

Realschule Schenkensee, Tüngentaler Straße 94, 74523 Schwäbisch Hall

An den
Fachbereich Jugend, Schule & Soziales
z. Hd. Herrn Edgar Blinzinger
74523 Schwäbisch Hall

Schwäbisch Hall, den 20.11.2009
Fax (07 91) 9 31 21-37
Telefon (07 91) 9 31 21-0
Mail: post@rs-schenkensee.sha.schule.bwl.de
Aktenzeichen: -

Antrag zur Einrichtung einer Ganztagsschule in offener Angebotsform ab dem Schuljahr 2011/2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie unseren Antrag mit dem pädagogische Konzept zur Einrichtung einer Ganztagsschule in offener Angebotsform sowie das.

Wir weisen noch einmal darauf hin, dass der Antrag spätestens bis zum 30. November 2009 dem Regierungspräsidium vorgelegt werden muss. Dies wurde mit dem zuständigen Referenten, Herrn Knecht, so vereinbart.

Mit freundlichen Grüßen

Dieter Käßmann
Realschulrektor

ANLAGE

Realschule Schenkensee Schwäbisch Hall

23.10.2009

Konzeption zur Ganztagesschule in offener Angebotsform einschließlich des pädagogischen Konzepts

Inhalt

1. Schuldaten und Raumsituation
   a) Schüler/innen und Lehrer/innen
   b) Vorhandene Räume
   c) Fehlende Räume
2. Entwicklung des Schulprofils
   a) Schulgemeinschaft
   b) Unterricht
   c) Außerunterrichtliche Bereiche
3. Begründung der offenen Ganztagesschule
   a) Weiterreichende schulische Erziehungsaufgaben
   b) Außerschulische Hilfe
   c) Zusätzlicher Förderbedarf
   d) Längere Betreuungszeiten
4. Ziele der offenen Ganztagesschule
5. Mögliche Kooperationspartner
6. Pädagogisches Konzept und Organisation
   a) Darstellung des Ganztagesangebots
   b) Organisation des Ganztagesangebots
7. Muster eines Stundenplans

Dieter Käßmann
Realschulrektor

Marie-Anne Schleh
Realschulkonrektorin

Realschule Schenkensee Schwäbisch Hall

Stand vom 23.10.2009

1. Schuldaten

a) Schüler/innen und Lehrer/innen

- Gegenwärtig besuchen **660 Kinder und Jugendliche**, 339 Schüler und 321 Schülerinnen, die Realschule Schenkensee in Schwäbisch Hall.
- In 25 **Klassen** befinden sich durchschnittlich 26,4 Schüler.
- Fünf **Klassenstufen** sind vierzügig, die Klassenstufe 7 ist fünfzügig.
- Die durchschnittlichen **Schülerzahlen je Klassenstufe** sind:

Klasse 5	25,5
Klasse 6	27,0
Klasse 7	26,6
Klasse 8	30,8
Klasse 9	25,7
Klasse 10	22,8

- Unsere Schüler/innen kommen aus 63 **Wohnorten** bzw. Ortsteilen.
- Der Anteil der **Fahrschüler/innen** beträgt 89,1 %.
- Der **Ausländeranteil** beträgt 4,4% (29 Schüler/innen).
- Aus Hessental, dem Stadtteil mit dem höchsten **Um- bzw. Aussiedleranteil**, besuchen ca. 130 Schüler/innen unsere Schule. Hier arbeiten Eltern häufig im Schichtdienst und sind deshalb besonders an einer Ganztagesbetreuung interessiert.
- Das Kollegium besteht aus 44 **Kolleginnen und Kollegen**, die in Voll- oder Teilzeit unterrichten.

b) Vorhandene Räume

- Klassenzimmer für alle Klassen
- 3 Räume für naturwissenschaftlichen Unterricht
- 2 Räume für Technik-Unterricht
- 1 Küche
- 2 Räume für Textiles Arbeiten
- 1 Musiksaal
- 1 Zeichensaal
- 2 Computerräume mit je 16 PCs für die Realschule Schenkensee
- 1 gemeinsame Schülerbibliothek für HS und RS
- 1 gemeinsame Lehrerbibliothek für HS und RS
- 1 Arzt- und Elternsprechzimmer
- 1 Medienzentrale
- 1 gemeinsamer Konferenzraum für die HS und RS
- 1 Aula für alle drei Schulen des Schulzentrums Ost (HS, RS, GYM)
- 1 Sporthalle mit 3 gleichwertigen Hallenteilen für alle drei Schulen des Schulzentrums
- 1 kleinere Sporthalle mit 1,5 Hallenteilen
- 1 kleine Mensa mit kioskartigem Verkauf für alle drei Schulen (HS, RS, GYM)

c) Fehlende Räume

- 1 Raum für Beratungsgespräche
- 1 SMV-Raum bzw. Streitschlichterraum
- 1-2 Aufenthaltsräume
- 1 Stillearbeitsraum für Hausaufgabenbetreuung bzw. Selbststudium
- 1 adäquate Mensa, die ein Mittagstisch-Angebot für alle drei Schulen im Umfang von ca. 700 Mittagessen erlaubt.

2. Entwicklung eines Schulprofils

Im Zuge der Einführung des neuen Bildungsplans haben wir an der Schule gezielt vorhandene Schwerpunkte verstärkt und neue eingeführt. Dies bezieht sich vor allem auf die Bereiche **Schulgemeinschaft**, **Unterricht**, und **außerunterrichtliche Bereiche**.

a) Schulgemeinschaft

Als wichtiger Bestandteil unseres Schulprofils ist der Bereich Schulgemeinschaft anzusehen. Dies bedeutet für uns konkret, dass wir uns **vertrauensvoll begegnen und wertschätzend miteinander umgehen**.

Darunter verstehen wir im Einzelnen,

- dass wir das soziale Lernen und den Umgang miteinander üben, vertiefen und durch Streitschlichter unterstützen.
- dass wir selbstständiges Arbeiten und die Teamfähigkeit fördern, Schüler zu Leistungsbereitschaft erziehen und für eine freundliche, angstfreie Lernumgebung sorgen, in der sich alle wohlfühlen.

b) Unterricht

Die Schulgemeinschaft bildet auch die Grundlage für unseren Unterricht, der **schülerorientiert** ist **und nachhaltiges Lernen ermöglicht**.

Dies geschieht u.a. durch

- das selbstständige und eigenverantwortliche Arbeiten insbesondere durch die themenorientierten Projekte (TA, SE, WVR, BORS).

Ebenso praktizieren wir einen Unterricht, der **Leistung fordert und fördert**.

Das heißt für uns,

- dass wir in den Klassenstufen 5 und 6 einen Schwerpunkt im Musisch-Praktischen legen. Dazu gehört beispielsweise, dass alle Schüler/innen dieser Klassenstufen in den Chören mitwirken und ein Musikinstrument erlernen.
- dass wir rechtschreibschwache Schüler/innen durch LRS-Kurse in den Klassen 5 und 6 unterstützen.
- dass wir Förderunterricht in Deutsch, Englisch und Mathematik erteilen.
- dass wir fachliche, methodische, soziale und personale Kompetenzen u.a. durch unser Methodencurriculum nach Klippert weiter entwickeln und fördern. Dies beinhaltet vor allem, dass in den Bereichen „Lernen lernen", „Eigenverantwortliches Arbeiten" und „Selbstständigkeit" schwerpunktmäßig gearbeitet wird.

c) Außerunterrichtliche Bereiche

Als dritter Bestandteil unseres Schulprogramms ist der außerunterrichtliche Bereich anzusehen. Darunter verstehen wir die **schulischen Zusatzangebote** unter Einbeziehung der **SMV-Arbeit** in unsere Entscheidungsprozesse und die **Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.**

Die Interessen von Schüler/innen fördern wir in Zusatzangeboten wie
- Chöre
- Instrumental-AGs
- Theater-AG
- Kunst-AG
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche AG
- Sport-AGs zu „Jugend trainiert für Olympia" in Fußball und Handball
- Sport-AGs in Zusammenarbeit mit Vereinen, wie z.B. Basketball oder Golf
- Nachhilfeangebot „Schüler helfen Schülern"
- außerunterrichtliche Veranstaltungen, wie z.B. Ski-Freizeiten und Studienfahrten

Im Bereich der Außenbeziehungen ist uns wichtig,
- dass wir regelmäßig außerschulische Experten in unser Schulleben einbeziehen.
- dass wir die Chancen außerunterrichtlicher Lernorte nutzen, z.B. durch Lerngänge und Betriebsbesichtigungen.
- dass wir die Kooperation mit ortsansässigen Unternehmen vorantreiben, z.B. mit der Fa. Kärcher.

Organisatorisch wollen wir in diesem Bereich folgendermaßen vorgehen:
- die Schüler/innen wählen aus einem Programmvorschlag für ein Zeitintervall von etwa einem halben Jahr einen Vorschlag aus und verpflichten sich zur Teilnahme.

3. Begründung der offenen Ganztagesschule

a) Weiterreichende schulische Erziehungsaufgaben

Bei einer immer größeren Zahl von Schüler/innen veränderte sich die Lebenssituation in den letzten Jahren dramatisch. Mehr Kinder als früher werden am Nachmittag nicht ausreichend beaufsichtigt und zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung angeleitet. Daher muss die Schule neben der reinen Wissensvermittlung zunehmend Erziehungsaufgaben übernehmen, die früher durch das Elternhaus geleistet wurden.

b) Außerschulische Hilfe

Immer mehr Kinder und Jugendliche brauchen aufgrund vorhandener Defizite neben einer verstärkten erzieherischen Zuwendung durch Lehrkräfte immer öfter auch professionelle Hilfe durch Beratungslehrer, Schulpsychologen und Helfer aus dem außerschulischen Bereich. Durch eine längere Anwesenheit der Schüler/innen an der Schule können professionelle Helfer schneller eingebunden werden.

c) Zusätzlicher Förderbedarf

Vor allem Kinder aus sozial schwächeren und bildungsferneren Familien haben oft einen zusätzlichen Förderbedarf fachlicher Art. Auch einer zunehmenden Bewegungsarmut kann durch ein zusätzliches Sportangebot am Nachmittag entgegengewirkt werden.

d) Längere Betreuungszeiten

Immer mehr Eltern, besonders die Alleinerziehenden sind aus praktischen Gründen auf eine zuverlässige und längere Betreuung der Kinder angewiesen. Gegenwärtig kommen 15% unserer Fünftklässler/innen und 18% unserer Sechstklässler/innen aus Familien mit einem alleinerziehenden Elternteil. Somit wird ein verstärkter Bedarf an einem Ganztagesangebot deutlich.

4. Ziele der offenen Ganztagesschule

Die offene Ganztagesschule soll dazu beitragen, die o.g. Defizite auszugleichen. Daraus ergeben sich folgende **langfristige Ziele**:

- Öffnung der Schule als Lebensraum
- Stärkere Rhythmisierung des Unterrichts
- Erweiterung alternativer Lernformen
- Begünstigung von sozialem Lernen
- Förderung individueller Begabungen

- Ausgleich unterschiedlicher Bildungschancen
- Integration sozial benachteiligter Kinder

- Erfahren und Einüben sinnvoller Freizeitgestaltung
- Verbindung von schulischer und außerschulischer Betreuung

5. Mögliche Kooperationspartner

Unerlässliche Voraussetzung für die Aufnahme der Ganztagesbetreuung ist neben der Herstellung der räumlichen Voraussetzungen **die Bereitschaft des Schulträgers, die personellen Kosten für das Betreiben des Mittagstischs und einen Teil der Betreuungsangebote zu übernehmen.**

Weitere Partner bei der Umsetzung des erweiterten Betreuungsangebots sind die **örtlichen Vereine,** wie z.B. die TSG und der Golfclub Schwäbisch Hall **und andere außerschulische Organisationen**, wie z.B. die AWO. Auch ein Einstieg in das Jugendbegleiterprogramm wird angestrebt.

6. Pädagogisches Konzept und Organisation

a) Darstellung des Ganztagesangebots

- Das Konzept unserer Schule sieht die gezielte, **individuelle Förderung** der Schüler/innen vor. Die Förderangebote für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Interessen und Neigungen sollen möglichst umfangreich gestaltet werden und leistungsschwächere Kinder und Jugendliche sollen zusätzlich Raum für eine intensive und individuelle Förderung erhalten.

- Des Weiteren wollen wir die Schule zu einem attraktiven **Lebens- und Lernort** ausgestalten. Hierzu gehört auch die **verlässliche Betreuung** der Schüler/innen, um zum Einen für die Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten und zum Anderen, kinder- und jugendkulturelle Angebote inhaltlich, organisatorisch und größtenteils auch räumlich an die Schule zu binden. Durch die **Einbindung von Kooperationspartnern** wird eine weitere sukzessive Öffnung der Schule in Richtung des sie umgebenden gesellschaftlichen Geflechtes vollzogen.

- Aus diesen Gründen wollen wir die Schule als Ganztagsschule in offener Form führen. Dadurch soll eine bessere **Verbindung von Bildung und Erziehung** ermöglicht werden.

Unsere **Zielsetzung** ist es, den Schüler/innen ein vielfältiges Angebot an zusätzlichen Arbeitsgemeinschaften, individuellen Förder- und Lerngruppen zu unterbreiten. Aufgrund der Zielstellung einer Realschule halten wir die nachfolgend aufgeführten Handlungsfelder für unverzichtbar:

- **Die Förderung von Interessen und Neigungen**
  Zur Entwicklung von Interessen, zur Förderung individueller Stärken und Neigungen werden Angebote wie Theater, Chor, Instrumental-AGs, Sport-AGs, eine Kunstwerkstatt u.ä. weiter ausgebaut.

- **Die Berufsorientierung und Berufsfindung** (BORS)
  Die zu vermittelnden Inhalte und Kompetenzen des themenorientierten Projekts BORS werden in einer Projektwoche, einem BORS-Tag und einer Berufserkundungswoche erarbeitet.
  In der Projektwoche bekommen die Schüler/innen auch durch Experten von außen Grundlagenwissen vermittelt, sie arbeiten projektorientiert im Team und stellen ihre Ergebnisse an einem BORS-Tag vor. Die Inhalte ergeben sich aus folgenden Kompetenzbereichen: Gesichtspunkte bei der Berufswahl, Bildungswege in Baden-Württemberg, Berufsausbildungsverhältnis, Berufswelt im Wandel, Bewerbung.
  Für die Betriebs- und Arbeitsplatzerkundung nehmen die Schüler/innen selbstständig Kontakt zu Betrieben auf, bewerben sich und führen das Praktikum durch.
  Die gesamte Projektarbeit dokumentieren sie in einer Projektmappe. Auch nach der Projektprüfung begleitet die Schule die Schüler/innen weiterhin auf ihrem Weg zur Berufswahlreife.
  Bereits zum jetzigen Zeitpunkt findet die Vorgehensweise unserer Schule im themenorientierten Projekt BORS Beachtung und erfährt von Mitarbeitern der ARGE große Anerkennung. Durch ein Ganztagesangebot könnte auch dieser Bereich weiter ausgebaut werden.

- **Die Behebung von Defiziten**
  Zur individuellen Förderung gehört selbstverständlich auch die schulische Unterstützung bei der Behebung von Defiziten, die die Unterrichtsinhalte betreffen und Defiziten sozialer Art. Hier sollen die Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfeangebote wie „Schüler helfen Schülern", „Mathematik-Zirkel" und weitere Angebote helfend zur Seite stehen.

b) Organisation des Ganztagesangebots

- Ausgehend von der Stundentafel der Realschule beabsichtigen wir an 4 Wochentagen für jeweils 7 Zeitstunden einen strukturierten Aufenthalt für die Schüler/innen an unserer Schule anzubieten.

- Der Pflichtunterricht umfasst am Vormittag i.d.R. jeweils 5 Stunden bei 2 Pausen und 2 Nachmittage bzw. Teilnachmittage nach einer Mittagspause. Einzelheiten können dem beigefügten Beispiel eines Wochenstundenplans entnommen werden.

- Wir streben an, mit dem Ganztagsangebot in 2011/12 in den Klassenstufen 5 und 6 mit jeweils 2 Gruppen zu beginnen. Jedes darauf folgende Schuljahr kommt eine weitere Klassenstufe hinzu. Dabei rechnen wir mit einer Zuweisung von 2 Lehrerwochenstunden bei einer GT-Gruppe, von 8 Lehrerwochenstunden bei vier Gruppen. Diese möchten wir für eine Förderung im Sinne einer Übung und Vertiefung von Unterrichtsinhalten verwenden.

- Während des Pflichtunterrichts am Vormittag wird der 45-Minuten-Takt zugunsten eines Doppelstundenmodells (überwiegend 90-Minuten-Takt) aufgehoben. Dies führt zu einer stärkeren Rhythmisierung des Unterrichts.

  Gerade Eltern jüngerer Schüler/innen schätzen es sehr, wenn ihre Kinder nicht im Stundentakt die Fächer und die Lehrer/innen wechseln müssen, sondern - wie in der Grundschule - längere Zeit bei einer Lehrkraft verbringen. Dies führt i.d.R. zu einer engeren Beziehung zwischen Schüler/innen und Lehrer/innen innerhalb einer Klasse. Außerdem müssen die Kinder weniger Material mit sich tragen und die Planung der Hausaufgaben gestaltet sich, z.B. im Wochenplan, übersichtlicher.

- In der 60 Minuten dauernden Mittagspause haben die Schüler/innen ungebundene Freizeit, in der sie Spielmöglichkeiten und Möglichkeiten zur Kommunikation auf und um das Schulgelände bzw. in den Räumen des neu zu erstellenden Mensagebäudes wahrnehmen können.

- In dieser Zeit könnten auch außerschulische Partner Angebote machen und entsprechend eingebunden werden.

- Eine kürzlich durchgeführte Umfrage ergab, dass 48% der Eltern unserer Fünftklässler/innen und 49% der Eltern unserer Sechstklässler/innen der Einführung einer Ganztagesbetreuung sehr positiv gegenüberstehen. Sie gaben an, ihre Kinder zu einem Ganztagesangebot wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich anmelden zu wollen.

- Voraussetzung ist allerdings der Bau einer für unser gesamtes Schulzentrum (HS, RS, GYM) adäquaten Mensa, in der die Schüler/innen an vier Wochentagen ein warmes Mittagessen einnehmen können. Ein entsprechender Antrag unseres Schulträgers wurde im Rahmen des Programms „Chancen durch Bildung" bereits auf den Weg gebracht.

Realschule Schenkensee Schwäbisch Hall

23.10.2009

7. Stundenplanmuster

Vorgesehene Stundentafel für eine offene Unterrichtsform
Klasse 5

Eine „offene" Form heißt:

- Vormittagsunterricht nach Plan für alle verpflichtend
- Nachmittagsunterricht nach Plan für alle verpflichtend
- Teilnahme an AG für GT-Gruppen verpflichtend
- Hausaufgabenbetreuung für GT-Gruppen verpflichtend

Stunden U-Beginn	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1 07:45-08:30	1	6	11	16	21
10'	**Kleine Pause 8:30 – 8:40 Uhr**				
2 08:40 – 09:25	2	7	12	17	22
3 09:25 – 10:10	3	8	13	18	23
30'	**Große Pause**				
4 10:40 – 11:25	4	9	14	19	24
5 11:25– 12:10	5	10	15	20	25
60'	**Mittagspause 12:10 – 13:10 Uhr**				
6 12:20-13:05					
7 13:10-13:55	Wochenplan Hausaufgaben	26	Hausaufgaben	28	
8 14:00-14:45	AG	27	Hausaufgaben	29	
9 14:50-15:35	AG		AG		